Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift L. Bahrgang.

Bafel.

5. Januar 1884.

Nr. 1.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Infanterie-Angriff. — China's Staatsmänner, heerfilhrer und heerwesen. — Eitgenoffenschaft: Ernennungen. Borschritten über die Ausrichtung ber Equipements-Entichäbigung an Offiziere und Abjarant-Unteroffiziere. — Aussland: Deutschland: Projekt ber kompagnieweisen Kasenntrung in Deutschland. Brojekt ber Umgestaltung von Kusten. Defterreich: Bachverhaltungen. Zur Bassernoth in Bien. Die Kavallerie-Kaserne in Göbing. Frankreich: Ober-Militar-Studien-Kommission. Rupsland: Kosatenpraris. Spanien: Aufftellen eines Infanteriekomites. — Berschledenes: Kavalleriemanöver in den Gouvernements Pultawa, Kurst und Charkow 1883. — Bibliographie.

Der Infanterie=Angriff.

Bon Dberftlieutenant A. Ringter.

In ber nachfolgenden Studie sollen die Führung und die Feuerleitung eines zum Angriff bestimmten Infanterieregiments besprochen werden. Indem wir und stetsfort die Berhältnisse und Eindrücke bes Ernstfalles vor Augen halten, wollen wir den Gang dieses Angriffsgefechtes und das Verhalten ber Führer und der Abtheilungen (Vortreffen, Haupttreffen, Reserve) in demselben und zu vers gegenwärtigen suchen.

Jeber Infanterieangriff hat regelsweise brei Gefechtszonen im Terrain zu burchschreiten. Der erste Abschnitt umfaßt den Raum von der Gesechtsentwicklung bis zum ersten Feuerhalt; der zweite Abschnitt geht von hier bis zum letzten Feuerhalt vor dem Feind und der dritte Abschnitt schließt die Sturmbistanz in sich.

Betrachtet man diese drei Zonen vom Standpunkt des Feindes aus, so stellen sich der I. Abschnitt als die Wirkungssphäre seines Insanteriesernseuers, der II. und III. Abschnitt als diesenigen seines mirksamen Naheseuers dar. Es ergibt sich daraus, daß das Ansangsziel des I. Abschnittes dem Angreiser vom Vertheidiger burch die Eröffnung des Fernseuers seiner Insanterie gesteckt wird, während das Ende dieses Abschnittes und der jeweilige Ansang und das Ende der solgenden Abschnitte vom Angreiser je nach dem Terrain und der morralischen Kraft bei Führer und Truppen bestimmt werden.

Zum Zwecke unserer heutigen Aufgabe wollen voller Entwicklung die seindliche Artillerie bekams wir nun diese Abschnitte mittelst Zahlen sessien, pfen; im günstigsten Falle noch einzelne Stellen wobei aber zum Boraus bemerkt werben muß, daß der seindlichen gegenüberliegenden Infanterielinie beschießen. So werthvoll die letztere Hulfe uns nehmen sind. Sie sind elastisch und daher verans ist, wir dürsen nicht in allen Fällen auf dieselbe

derlich je nach bem Terrain und je nach ben moralischen Faktoren in ber Truppe.

Der I. Abschnitt umfaßt den Raum von zirka 1200 Weter bis auf 400 Weter von den feindlichen Infanterielinien.

Der II. Abschnitt geht von 400 Meter bis auf 200 Meter an ben Feind und

Der III. Abschnitt von bort bis in die feinbliche Stellung hinein.

I. Abschnitt.

Von zirka 1200 Meter bis auf 400 Meter Abstand vom Feinb.

A. Bor bem Betreten bes I. Abschnittes muß bie angreifende Infanterie in Gefechtsformation ent-wickelt und richtig, b. h. parallel zur feindlichen Feuerlinie angesetzt werben, bamit für alle Abtheislungen ber weitere Bormarsch ausschließlich gerabeaus erfolgen kann.

Wir stellen nun ber angreifenben Infanterie im I. Abschnitt bie Aufegabe in Treffenglieberung ohne Aufenthalt schneibig vorzurüden bis bie Tirailleurlinie auf 400 Meter am Feinbist.

Der Angreifer hat einen Raum von zirka 800 Meter im feinblichen Artilleriefeuer und Infanteriesfernfeuer zurückzulegen. Große Berluste sind uns ausweichlich. Wie können wir dieselben vermindern? Wir beginnen vorn aufzulösen und vermeiden in den folgenden Linien tiese Formationen. Aber das genügt noch nicht. Unsere Artillerie wird mit voller Entwicklung die seinbliche Artillerie bekampfen; im günstigsten Falle noch einzelne Stellen der seinblichen gegenüberliegenden Infanterielinie beschießen. So werthvoll die letztere Hülse uns ist, wir dürsen nicht in allen Fällen auf dieselbe